

Vorbehalte gegen Entwicklungskonzept



Von **Willi Adam & BZ-Redaktion**

Do, 29. April 2021

Lörrach

Die Verwaltung möchte die Perspektiven der Stadt festschreiben / Zurückhaltung im Rat.

(BZ/dam). Lörrach braucht einen Rahmenplan für die Stadtentwicklung. Dies ist zum einen deshalb erforderlich, weil das alte Stadtentwicklungskonzept, das mit der Stadt weit aufgestellt wurde, in die gekommen und weitgehend überholt ist. Der wichtigere Grund aber ist die Notwendigkeit, bei Zuschussanträgen ein solches Konzept vorweisen zu müssen. Bund und Land wollen in vielen Bereichen nur noch dann Geld geben, wenn die Kommunen längerfristige Planungen vorweisen können. Schon bei der Vorberaterung gab es zwischen Verwaltung und Gemeinderat zum Teil unterschiedliche Ansichten darüber, wofür ein völlig neues Konzept notwendig ist und inwieweit vorhandene Pläne und Konzepte schon ausreichende sind. Ein weiterer strittiger Punkt waren Umfang und Kosten der Bürgerbeteiligung.

Am Donnerstagabend steht eine Materialsammlung als erster Zwischenschritt für das künftige Stadtentwicklungs- und Mobilitätskonzept (ISEK) auf der Agenda des Gemeinderats. Wie sich bereits in der Vorberaterung zeigte, hält sich die Begeisterung in Grenzen. Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung kritisieren die Grünen, es müssten nun endlich die Grundlagen transparent dargestellt werden. Schließlich gehe es um nicht weniger als um die mittelfristige Stadtentwicklung. Die bisher vorgelegten Unterlagen böten weder die nötige handwerkliche Qualität, noch würden "praktikable Prozeduren" zur Verfügung stehen, wie Fritz Böhler namens der Grünen-Fraktion in einer Mitteilung festhält. Auch würden die öffentlichen Gremien zu spät eingebunden. Die Verwaltung müsse bald nachbessern, kritisieren die Grünen. Die Unterlagen müssten für eine Gremiendiskussion besser vorstrukturiert sein.

Die Freien Wähler haben sich unterdessen mit konkreten Forderungen zu Wort gemeldet. Ihrer Meinung nach müssten die Mobilitätsaspekte in einem separaten Gesamtverkehrskonzept erörtert werden. Den Freien Wählern ist es dabei wichtig, für alle, die auf das Auto angewiesen seien, Parkraum und andere Infrastruktur zu erhalten. Alle Verkehrsträger müssten gleichermaßen betrachtet werden. Dabei sei es auch wichtig, Alternativen zum Auto anzubieten. Dies sei hauptsächlich der Nahverkehr, teilen die Freien Wähler mit. In diesem Zusammenhang loben die Freien Wähler die Tramstudie. Außerdem verlangen sie, dass Neubaugebiete gut ans Busnetz angeschlossen werden. Beim Aspekt Wohnen wünschen die Freien Wähler vom künftigen Stadtentwicklungs- und Mobilitätskonzept Aussagen darüber, wie leer stehende Wohnungen vermietet werden könnten. Schließlich möchten die Freien Wähler auch Sport- und Vergnügungstätten im ISEK festgeschrieben haben.

Die Rathauspitze sieht das ISEK weiterhin optimistisch. Nun müssten die Fraktionen ihre Positionen einbringen, sagt Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic. OB Jörg Lutz sagt, "wir müssen uns reiben". Dennoch sollte die Diskussion sich nicht in Detailfragen verlieren. Konsens heiße für ihn in dieser Frage, sich auf Kernpunkte zu verständigen.

Ressort: **Lörrach**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 29. April 2021:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie **unsere**

Diskussionsregeln, die Netiquette.
